180 Zittau.

Franziskanerkloster.

Der mittelalterliche Bau.

Das Kloster legt sich nördlich an die Petri-Paulikirche (Fig. 15) an und besteht aus einem östlichen Teil und einem westlichen, dem Refektorium, über dem im 17. Jahrhundert die Bibliothek errichtet wurde.

Den Zwischenraum füllte der Kreuzgarten (Fig. 35), an dem sich nur der östliche Kreuzgangflügel erhielt. Der südliche wurde beim Umbau von 1658

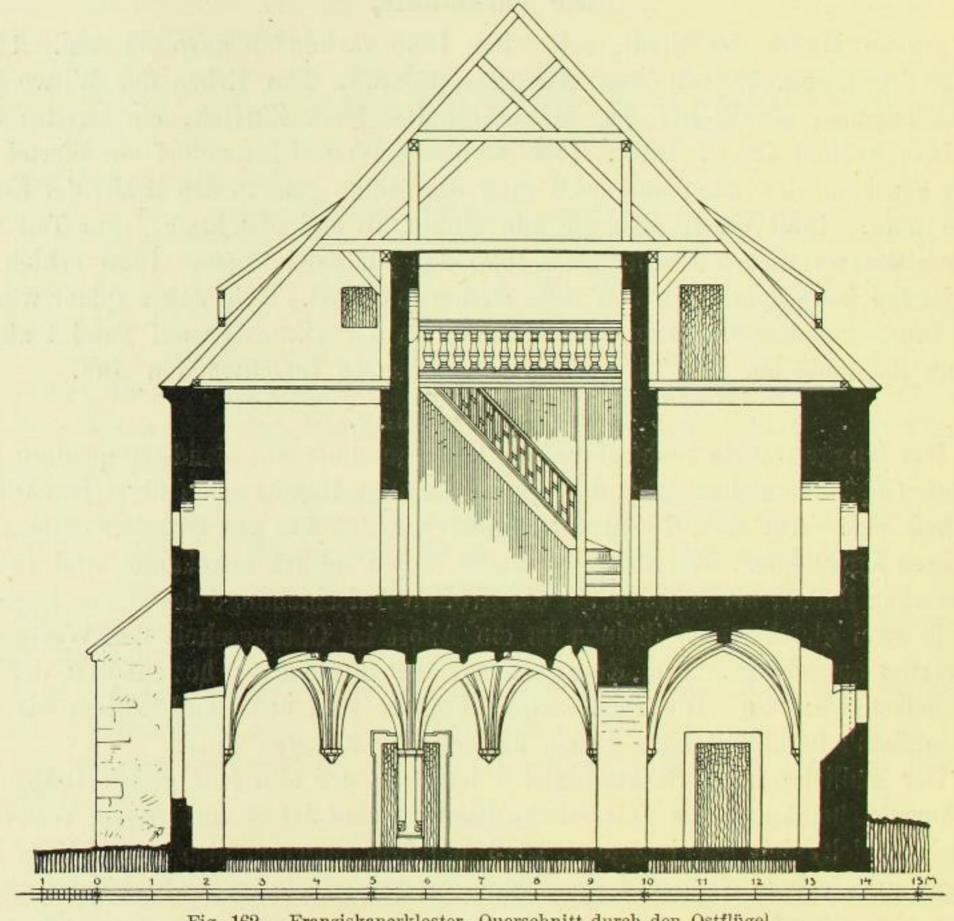


Fig. 162. Franziskanerkloster, Querschnitt durch den Ostflügel.

entfernt. Durch die Freilegung, die 1906 Dipl.-Ing. Strehmel für den Rat der Stadt Zittau ausführte, sind einige neue Aufschlüsse über die ursprüngliche Anlage erzielt worden. Ob ein West- und Nordflügel vorhanden war, ist nicht mehr festzustellen.

An die Nordkapelle der Kirche (s. S. 26) die im Zuge des Kreuzganges lag, schließt sich ein langer, etwa 13 m breiter Flügel (Fig. 15) an, dessen Innenseite im Erdgeschoß der Kreuzgang einnimmt. Im Kreuzgewölbe eingedeckt sind sechs Joche. An der Südostecke findet sich die in Backstein hergestellte Konsole (Fig. 163). Im weiteren Verlaufe scheint der Kreuzgang flach überdeckt gewesen zu sein.